

# St. Peter's-Note.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada.  
Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 1. November 1904.

No. 36

## Die Getreide-Länder der Erde.

Die Ver. Staaten sind seit Jahren als die Kornkammer unserer Zeit angesehen worden, wie Ägypten die Kornkammer der alten Welt genannt wurde. Unsere Ausfuhr an Getreide ist seit einigen Jahrzehnten groß gewesen, besonders die von Weizen und Mais, von denen wir im Jahre 1903 Weizen, für über 73 Millionen Dollars für Weizenmehl und für 40½ Millionen Mais exportierten.

Für dieses Jahr stellen sich die Exportziffern allerdings weniger günstig. Von den übrigen Getreidearten: Roggen, Gerste und Hafer exportieren wir wenig. Immerhin stehen die Ver. Staaten von allen Getreideländern der Erde an erster Stelle. Es ist statistisch festgestellt worden, daß dem Getreidebau auf der Erde rund 670 Millionen Acker Land gewidmet sind. Den größten Teil dieser Anbaufläche nimmt der Weizen mit etwa 220 Millionen Acker ein. Dann folgt Mais mit 127 Mill. Acker. In nahen Abständen folgen Hafer und Roggen. Mit Gerste dagegen werden nur etwa 65 Millionen Acker bepflanzt.

Bemerkenswert und für die Beurteilung der Weltwirtschaft wichtig ist die Verteilung dieser Beträge auf die verschiedenen Erdgebiete. Von der Anbaufläche für Weizen entfällt auf Europa noch immer etwas mehr, als die Hälfte, nämlich rund 111 Millionen Acker, auf die außereuropäischen Erdteile allerdings nur ganz unerheblich weniger, etwa 109 Millionen Acker. Mit den größten Gebieten sind am Weizenbau beteiligt, die Ver. Staaten mit über 45 Millionen Acker, Rußland mit etwa 40 Millionen Acker. Indien folgt mit etwa 25 Millionen Acker, Frankreich mit etwa 18 Millionen Acker. Neuerdings haben Canada und Argentinien große Flächen mit Weizen bestellt.

Für den Roggenbau ist die Verteilung eine wesentlich andere. Da steht Rußland in erster Stelle. In Europa folgt an 2ter Stelle Deutschland, an dritter Oesterreich-Ungarn, und an vierter Stelle folgt Frankreich. An Gerste baut Europa fast doppelt so viel, wie die außereuropäischen Länder. Hier steht Rußland wieder oben an, dann folgen Britisch-Indien, Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Spanien, Algerien, die Ver. Staaten und Frankreich.

Auch im Haferbau ist Europa den anderen Erdteilen erheblich überlegen, etwa im Verhältnis von 30 zu 17. Rußland baut etwa die Hälfte alles europäischen

Hafer. Nach der Anbaufläche sind die Ver. Staaten das zweite Haferland der Erde, dann folgen Deutschland und Frankreich.

Das wichtigste Maisland der Erde sind die Ver. Staaten mit einer Anbaufläche von über 82 Millionen Acker, die den gesamten Europa's um mehr als das Dreifache übertrifft. An zweiter Stelle, aber in weitem Abstand steht Oesterreich-Ungarn, dann folgen mit kleineren Ziffern, Britisch-Indien, Rumänien, Italien, Mexiko und Kleinasien.

Als weiteres Lebensmittel-Produkt der Landwirtschaft wäre noch die Kartoffel heranzuziehen. Der Kartoffelbau beansprucht in Europa ein viel größeres Landgebiet, als außerhalb Europa's. Dort werden über 28 Millionen Acker mit Kartoffeln bepflanzt, in den übrigen Erdteilen nicht ganz vier Millionen. Rußland stehen mit einer fast gleichen Anbaufläche obenan, Oesterreich-Ungarn und Frankreich folgen in ziemlich weitem Abstand. Die Ver. Staaten stehen in der Anbaufläche für Kartoffeln an fünfter Stelle.

## Aus Canada.

Am Samstag, den 8. Oktober, wurde vom Leutnant Gouverneur Forget der Landtag der Nordwest-Territorien geschlossen, der diesmal bloß zwei Wochen in Sitzung gewesen war, und 34 Bills seine Zustimmung gewährt hatte. In der Schlussrede erwähnte der Leutnant-Gouverneur, daß gute Gründe vorhanden seien, zu glauben, daß in kurzer Zeit die Verhandlungen über die Einrichtung einer Provinz-Versaffung im Westen, welche für drei Jahre geruht, wieder aufgenommen werden, und daß eine aus diesen Verhandlungen hervorgehende Vorlage dem Dominion Parlament in der nächsten Session vorgelegt werden wird.

Wie rasch im Nordwesten Canadas Städte entstehen und wachsen, kann man an Davidson, einem Städtchen in Assiniboia, an der Prince Albert Linie, erkennen. Davidson ist erst 1½ Jahre alt, hat sich aber in dieser kurzen Zeit sehr schnell entwickelt und hat heute bereits folgende Geschäfte: 2 Hotels, welche täglich von Fremden besetzt sind, so daß man glauben sollte es wäre eine alte Stadt, ferner 1 Elevator, 2 Allgemeine Stores, 2 Eisenwarenhandlungen, 1 Sattler, 1 Apotheke, 1 Doktor, 1 Fruchtge-

schäft, 1 Barbier, 1 Metzger, 1 Möbelgeschäft, 1 Gold- und Silberwarengeschäft, 2 Holzhandlungen, 2 Kohlengeschäfte, 3 Real-Estate Officen, 1 Billiardhalle, 1 chinesische Wäscherei, 4 Farmmaschinengeschäften und sogar schon eine Zeitung „Davidson Leader“. Man hat jetzt mit dem Legen der Seitenwege begonnen, was dem Städtchen ein besseres Aussehen gibt. Die Geschäfte gehen alle gut, wozu auch die Deutschen der Quill Lake Reserve beigetragen haben.

In Calgary hat sich eine Gesellschaft gebildet, um eine Bahn von Calgary nach den Hill-Bergwerken zu bauen, wodurch eine reiche Bergwerk- und Ackerbau-Gegend dem Verkehr eröffnet wird.

Die „Northwest Gas and Oil Co.“ hat jetzt in Edmonton einen Platz gewählt auf dem sie ihre Bohrversuche anstellen werden. Die Stelle ist auf dem Eigentum des Herrn Donald Ross, gerade östlich vom Ausstellungsgebäude.

In Wetaskiwin, Alberta soll eine Versammlung einberufen werden, die über den Bau einer Schweineschlächtereier und Backerei beraten wird.

Bei Crane Lake richtet eine amerikanische Gesellschaft eine große Schafranch ein. Sie gedenkt 10,000 Schafe von den Vereinigten Staaten zu importieren.

William Sharp, der Leiter des Gunn Steinbruchs in Stony Mountain fand einen schrecklichen Tod. Er wollte an einer abschüssigen Stelle mehrere Eisenbahnwagen zusammenkoppeln, als die Bremse brach, und mehrere Wagen über ihn hinwegrollten, wobei ihm der Kopf und die Beine vom Rumpfe getrennt wurden.

Die Athabaska Fish Co., die die Fischerei im kleinen Sklaven See und benachbarten Seen Athabaskas gepachtet hat, hat ihre Arbeit mit ungefähr 50 Mann begonnen. Die Gesellschaft will das Fischereigeschäft in großem Maßstabe betreiben, und Edmonton wird als Hauptstapelplatz dienen. In der Nähe des kleinen Sklavensees werden Fischräucherereien errichtet werden. Die Gesellschaft gedenkt 50 Waggons mit Weizfisch, Lachsorellen und Pickel noch diesen Winter zu versenden.

Die Postbehörden haben zwei Postbeförderungen während des kommenden Winters vom Peace River Crossing nach Vermillion vorgezogen. Die erste soll im Dezember, die zweite im Februar abgehen. Vermillion ist das nördlichste Farmland in Canada, beinahe 400 Meilen nördlich von Edmonton. Die Route dorthin führt über Athabaska Landing, Lesser Slave Lake und Peace River Crossing. Die Vermillion Post wird Anschluß an die Peace River Post haben.

Ein schreckliches Unglück hat sich auf der Grand Trunk Bahn bei Sarnia ereignet. Es ereignete sich in dem Tunnel, der unter dem St. Clair Fluß von Port Huron nach Sarnia führt sechs Angestellte obengenannter Bahn durch Kohlendampf, das der Feuerung einer Rangiermaschine entströmte. Auf der Fahrt durch den Tunnel brach ein Kohlenzug entzwei, und drei Mitglieder der Mannschaft erstickten, während der hintere Teil des Zuges im Tunnel hielt. Der Lokomotivführer verlor sein Leben, als er in den Tunnel zurückkehrte, um den zurückgebliebenen Teil des Zuges herauszuholen. Zwei andere fanden den Tod bei dem Versuche den Männern im Tunnel Hilfe zu bringen. Ein Heizer liegt noch im kritischen Zustand darnieder und weitere 6 Mann sind gleichfalls krank, dürsten aber wieder hergestellt werden. Es ist dies schon das zweite größere Unglück dieser Art im Tunnel.

In Winnipeg wurden bis jetzt in diesem Jahre Gebäude aufgeführt im Werte von \$3,000,000. Da noch viele Häuser errichtet werden sollen, darunter eine Anzahl größerer Gebäude, nimmt man an, daß bis zum Ende des Jahres die Zahl bis auf \$10,000,000 steigen wird. Die Bauhätigkeit in Winnipeg in diesem Jahre übertrifft die aller übrigen Städte Amerikas, sogar die New Yorks und Chicagos gewiß ein Zeichen der Prosperität des canadischen Nordwestens.

Ein gemeiner Mordversuch wurde auf eine Frau John Scully, die an der Graham Straße in Winnipeg ein Boarding-House hält, gemacht. Ein Mann, in dem die schwerverletzte Frau einen gewissen Charles McLean zu erkennen glaubte, drang in der Nacht in das offenstehende Haus ein und versuchte in das Zimmer des Dienstmädchens einzudringen. Frau Scully, die den Lärm hörte, kam die Treppe hinauf, wo der Mordbube sie nie-